

**Allgemeine Rahmenleistungsbeschreibung
Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit**

Anlage zur Rahmenleistungsvereinbarung zwischen den freien Trägern der Gemeinwesenarbeit und der Landeshauptstadt Mainz

Inhaltsverzeichnis	Seite
1.0 Voraussetzungen	2
1.1 Vorwort	2
1.2 Handlungsleitende Prinzipien der Gemeinwesenarbeit	2
2.0 Prozessqualität	4
Leistungsbereich 1: Identifikation mit dem Wohngebiet	4
Leistungsbereich 2: Kooperation, Koordination und Vernetzung	4
Leistungsbereich 3: Förderung von Bürgerbeteiligung , Selbstorganisation und Eigeninitiative	5
Leistungsbereich 4: Beratung	6
Leistungsbereich 5: Soziale Räume – Lebenswelten vorausschauend gestalten	6
Leistungsbereich 6: Bildung und Persönlichkeitsentwicklung	7
Leistungsbereich 7: Herstellung von Öffentlichkeit/Öffentlichkeitsarbeit	8

1.0 Voraussetzungen

1.1 Vorwort

Die vorliegende allgemeine Rahmenleistungsbeschreibung Stadtteil-/Gemeinwesenarbeit ist eine gemeinsam zwischen den freien Trägern in Mainz und der Landeshauptstadt Mainz entwickelte Festlegung für Leistungs- und Qualitätsstandards im Bereich der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit.

Die Rahmenleistungsbeschreibung Stadtteil-/Gemeinwesenarbeit ist eine verbindliche Arbeitsgrundlage ein Anhang der Rahmenleistungsvereinbarung zwischen den freien Trägern und der Landeshauptstadt Mainz. Sie gilt für die in der Rahmenleistungsvereinbarung genannten Träger und ihre Einrichtungen.

1.2 Grundsatzziele

Gemeinwesenarbeit wirkt mit an der

- Veränderung und Verbesserung der Lebensqualität von Menschen in benachteiligten Wohngebieten,
- Schaffung und Aufrechterhaltung sozialer Gerechtigkeit,
- Herstellung von Chancengleichheit,
- Sicherung von sozialem Frieden,
- gesellschaftlichen Integration durch demokratische Teilhabe und
- Stärkung individueller und kollektiver Selbsthilfepotentiale und Eigeninitiative.

1.2 Handlungsleitende Prinzipien der Gemeinwesenarbeit

Gemeinwesenarbeit ist ein Arbeitsprinzip professionellen Handelns im Rahmen von sozialer Arbeit. Sie findet in einem begrenzten Sozialraum, z.B. einem Stadtteil oder einem Wohngebiet statt und bezieht sich insbesondere auf Problemlagen in den Lebensbereichen Arbeit, Familie, Bildung und Wohnen. Zielsetzung der Arbeit ist es, an der nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität benachteiligter Wohngebiete und ihrer Bevölkerungsgruppen mitzuwirken.

- Gemeinwesenarbeit orientiert sich mit ihren Inhalten und Aufgaben am gelingenden Alltag der Menschen und der Gestaltung ihres Sozialraumes. Sie bringt Menschen zusammen, organisiert, steuert und moderiert Dialoge zwischen verschiedenen Menschen und Gruppen. Sie stiftet Netzwerke, fördert damit die Vernetzung der Akteure vor Ort und vermittelt zwischen unterschiedlichen Interessen. Sie entwickelt gemeinsam mit den Menschen Strategien zur Verbesserung der Lebensbedingungen.
- Gemeinwesenarbeit stiftet und unterstützt sozialräumliche Netzwerke, stärkt und entwickelt Möglichkeiten zur Teilhabe an politischen Entscheidungsprozessen und schafft gemeinsam mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern Voraussetzungen für verbindliche Beteiligungs- und Mitwirkungsstrukturen. Die Aktivierung von Bürgerinnen und Bürgern sowie die Einbindung von Experten stehen dabei im Mittelpunkt.
- Gemeinwesenarbeit ist sozialpolitisches Handeln. Sie macht individuelle und gesellschaftliche Verursachungszusammenhänge von sozialen Problemen deutlich und zielt auf gesellschaftliche Veränderung.

- Gemeinwesenarbeit mischt sich ein in die relevanten Politikbereiche z. B. der Sozial-, Arbeitsmarkt-, Wohnungs- und Wirtschaftspolitik, um positive Entwicklungen zu stärken und negative Entwicklungen im Lebensumfeld der Menschen zu verhindern. Sie versteht sich dabei als intermediäre Instanz zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und den Systemen sozialer Arbeit, Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Dabei setzt sie auf dialogische Vermittlung und schafft die Voraussetzungen, widerstreitende Interessen zu benennen und diskussionsfähig zu machen sowie Lösungen zu erarbeiten.
- Gemeinwesenarbeit unterstützt die Gestaltung eines guten sozialen Klimas im Gemeinwesen und schafft damit günstige Voraussetzungen für eine gelingende Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Wohngebiet.
- Gemeinwesenarbeit integriert Erkenntnisse und Methoden unterschiedlicher Disziplinen in ihr Handeln.
- Gemeinwesenarbeit arbeitet in sozialräumlichen Bezügen.
- Gemeinwesenarbeit fördert das interkulturelle Zusammenleben.
- Gemeinwesenarbeit wirkt räumlicher Segregation, der Verstärkung von Armut und sozialer Ausgrenzung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Stigmatisierung der Quartiere entgegen.
- Gemeinwesenarbeit engagiert sich in Maßnahmen zur Verbesserung des Images des Quartieres, zum Beispiel durch Öffentlichkeitsarbeit.

2.0 Prozessqualität

Im Rahmen der Prozessqualität der Gemeinwesenarbeit werden für einzelne Leistungsbereiche entsprechende Aktivitäten entfaltet. Die Konkretisierung und Schwerpunktsetzung im jeweiligen Sozialraum und damit für jede Gemeinweseneinrichtung wird in einem Einzelvertrag über Zielvereinbarungen festgehalten. Die im nachfolgenden beschriebenen Leistungsbereiche müssen als miteinander vernetzte Bestandteile einer Gesamtleistung verstanden werden, die sich gegenseitig bedingen und beeinflussen. Die folgende Auflistung ist von daher als eine zur Zeit bestehende Auswahlliste für mögliche Anforderungen an Gemeinwesenarbeit zu verstehen, die jederzeit fort-schreibbar ist.

Leistungsbereich 1: Identifikation mit dem Wohngebiet

- Identifikation mit dem Wohngebiet meint, dass bei den Bewohnerinnen und Bewohnern eine innere Übereinstimmung mit dem unmittelbaren Umfeld vorhanden ist. Kommunikation und gemeinsames Tun finden dementsprechend generations-, religions-, geschlechts-, nationalitäts- und kulturübergreifend statt.
- Durch Identifikation wird Nachbarschaft gestärkt und kann gelebt werden.
- Gleichzeitig werden Isolation und Vereinsamung reduziert. Es kommt zu einer Verhinderung und Beseitigung von Stigmatisierung, Ausgrenzung und "Ghettobildung".

- Identifikation mit dem Wohngebiet ist geprägt durch die Möglichkeit zur Zusammenkunft an einem (bereitgestellten) Ort, nachbarschaftliche Zusammenarbeit, gemeinsame Aktivitäten, Selbstwirksamkeit, Wahrung der Interessen, Handlungsfähigkeit, Partizipation, die aktive Übernahme von Verantwortung, gemeinsames Feiern von Festen, Vernetzung und gemeinschaftliche und individuelle Entwicklung und Bildung.
- Um das Ziel der positiven Identifikation mit dem Wohngebiet zu erreichen, ist insbesondere die Umsetzung der nachfolgenden Leistungsbereiche erforderlich.

Leistungsbereich 2: Kooperation, Koordination und Vernetzung

Gemeinwesenarbeit schafft und stärkt gebietsbezogene soziale Netzwerke aus Bürgerinnen und Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Gesellschaft, Wirtschaft, religiösen Gemeinschaften, u- und/oder, die an der Verbesserung der Lebensqualität insbesondere von benachteiligten Bevölkerungsgruppen im Stadtteil/Gemeinwesen arbeiten.

- Stadtteilarbeitskreise mit den Trägern sozialer Einrichtungen vor Ort sind einzurichten.
- Netzwerke auf und zwischen drei Ebenen (Bewohnerinnen und Bewohner-, Fach-, Verwaltungs- und Politikebene) sind aufzubauen.
- Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und anderen lokalen Akteuren an Veränderungen oder Aktionen im Stadtteil ist sicherzustellen.
- Arbeitskreise / Arbeitsgruppen, die themen- und/oder projektorientiert, kontinuierlich oder zeitlich befristet arbeiten, sind zu bilden.
- Gemeinsame Veranstaltungen zu aktuellen Themen sowie Feste sind zu organisieren und durchzuführen.

Leistungsbereich 3: Förderung von Bürgerbeteiligung, Selbstorganisation und Eigeninitiative

Dieser Leistungsbereich zielt auf die aktive Gestaltung von Lebensbedingungen durch die Bewohner und Bewohnerinnen. Diese Form der Partizipation wird zum Grundprinzip, um die Interessen der Betroffenen rechtzeitig und wirkungsvoll in die Planungs- und Veränderungsprozesse einzubringen.

- Bewohnerinnen und Bewohner sind zu aktivieren (Ideen sammeln, vergleichbare Interessen bündeln, Anliegen benennen und gemeinsame Themen formulieren, Unterstützung formulieren) und an Planungs- und Entscheidungsprozessen zu beteiligen. Die Kompetenz, eigenverantwortlich und selbständig für ihre Interessen einzutreten, wird gestärkt. Bedürfnisse werden gemeinsam erkannt, Probleme bearbeitet, Ideen entwickelt und umgesetzt. Somit sind Solidaritäts- und identitätsschaffende Erfahrungen ermöglicht sowie kollektive und individuelle Selbsthilfepotentiale erschlossen.
- Geeignete Problemlösungsstrategien im Wohngebiet/Stadtteil sind zu fördern und zu unterstützen.

- Kenntnisse über politische Strukturen sind zu vermitteln (z. B. wie ist die Stadtverwaltung organisiert, welche Gremien gibt es?).
- Selbsthilfefördernde Infrastruktur ist bereitzustellen: Eröffnung der Ressourcen einer Einrichtung, Zugang schaffen zu Informationen und technischer Kompetenz.
- Gruppenprozesse und selbstorganisierte Gruppen sind zu begleiten.
- Versammlungen und Partizipation von Bewohnerinnen und Bewohnern sind zu organisieren und zu moderieren.
- Thematische Informationsveranstaltungen sind zu organisieren.
- Dialoge zwischen unterschiedlichen Gruppierungen und Interessenlagen sowohl innerhalb des Stadtteils/Wohngebietes als auch zwischen Bürgerinnen und Bürgern und administrativen Einrichtungen/Vorhabenträgern sind in Gang zu setzen und zu moderieren.
- Engagement von Bürgerinnen und Bürgern für das Gemeinwesen soll gestärkt werden.

Leistungsbereich 4: Beratung

Gemeinwesenarbeit berät Menschen in einem breiten Spektrum zwischen Alltagsgesprächen bis hin zu vereinbarten Beratungsgesprächen und berät bei der Weitervermittlung an spezifische Beratungsangebote. Dabei setzt die Arbeit an den Ressourcen einzelner Personen an¹.

In der Einzelfallarbeit erbringen die Einrichtungen der Gemeinwesenarbeit allgemeine funktionale Beratung. Diese unterscheidet sich von Beratung institutioneller Form. Das wird deutlich durch ein niedrighschwelliges Setting, in dem lebenslagenbezogene, individuelle Beratung mit unterstützender Funktion stattfindet. Dabei werden Menschen aus dem Wohngebiet/Stadtteil erreicht, die aus unterschiedlichsten Gründen institutionelle Beratung nicht in Anspruch nehmen. Funktionale Beratung findet in unterschiedlichen Formen statt, z.B. im Einzelgespräch oder in der Gruppe. Dabei wird Beratung nicht verstanden als ein isoliertes Angebot, sondern steht im Austausch und Wechselspiel mit den anderen Arbeitsbereichen der Gemeinwesenarbeit. Sie kann im Rahmen von Krisenintervention, Erstberatung zur Problemsichtung und Erarbeitung von Handlungsstrategien erfolgen. Man sorgt für Informationsvermittlung über Angebote und Leistungen sozialer Dienste und Institutionen. In der Weitervermittlung wird auf die sonstigen Fachdienste des Verbandes und anderer Träger verwiesen.

Beratung zur Verbesserung der sozioökonomischen Situation

Handlungsstrategien und -kompetenzen mit einzelnen Bürgerinnen und Bürgern sollen erarbeitet werden für die Zusammenarbeit mit Institutionen, Ämtern und Behörden zu den Schwerpunkten insbesondere durch:

- Wirtschaftliche Existenzsicherung

¹ Die Art und der Umfang des Beratungsangebotes ist abhängig von den spezifischen sozialräumlichen Bedarfen, den Bedarfen der Bewohnerinnen und Bewohner/innen vor Ort und der abgestimmten Einschätzung der Verwaltung der Stadt Mainz und der jeweiligen GWA-Einrichtung.

- Sicherung der Einkommenssituation
 - Überwindung von finanziellen Notlagen und Krisen
 - Einleitung von Entschuldungsmaßnahmen
 - Sicherstellung von Leistungsgewährung staatlicher Stellen
 - Leistungen transparent machen
 - Unterstützung bei Vertragsfragen
 - Beratung und Stärkung von Selbsthilfegruppen (Sozialhilfegruppen etc.)
 - Unterstützung von Initiativen (z. B. Tauschbörsen).
- Wohnen
 - Verbesserung der Wohnsituation
 - Vermeiden von Obdachlosigkeit
 - Maßnahmen zur Wohnumfeldverbesserung
 - Veränderung und Verbesserung von Standards
 - Durchsetzung individueller Interessen
- Arbeit und Beschäftigung
 - Stärkung und Ausbau individueller Kompetenzen und Qualifikationen (z. B. durch Unterstützung bei Bewerbungsangelegenheiten)
 - Erarbeiten von Zugangschancen
 - Ausbau von Handlungskompetenzen für den Umgang mit Behörden, Förderinstitutionen, Arbeitgeberin und Arbeitgeber
 - Erhaltung der Arbeitssituation
 - Zugang zu Maßnahmen schaffen
- Unterstützung in psychosozialen Fragestellungen
 - Hilfen bei Konflikten und Krisen Einzelner und Lebensgemeinschaften
 - Unterstützung in Fragen der Partnerschaft, Trennung, Scheidung
 - Unterstützung in Fragen der Erziehungsleistung
 - Unterstützung bei Konflikten im Zusammenleben, in der Nachbarschaft, verschiedener Gruppen, Religionen, Herkünfte, Alter und Geschlechter
 - Ausbau von sozialen Kompetenzen

Leistungsbereich 5: Soziale Räume - Lebenswelten vorausschauend gestalten

Mit Lebenswelt wird in der sozialen Arbeit heute überwiegend die alltägliche Wirklichkeitserfahrung in Familie, Nachbarschaft, Gemeinwesen, soziokulturellen Milieus, Arbeit usw. bezeichnet. Lebenswelt bietet verlässliche soziale Sicherheit, da ein Grundbestand anerkannter Normen, sozialer Regeln, Strukturen und Abläufe vorhanden ist. Sie bildet den Hintergrund für Sozialisationsprozesse und ist Grundlage für soziales Handeln der Menschen untereinander.

- Orientierung an den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen schaffen, so dass Konflikte und Eskalationen im Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen reduziert werden
- Vermittlerfunktion ist wahrzunehmen

- Informationen zu aktuellen und den Stadtteil/das Gemeinwesen betreffende Themen sind aufzubereiten und an Bürgerinnen, Bürgerinnen und Bürger sowie Fachleute weiterzugeben. Dabei sind Abhängigkeiten und Problemzusammenhänge im Stadtteil/Gemeinwesen öffentlich und transparent gemacht und damit alle Beteiligten entsprechend sensibilisiert.
- bei Bedarf werden Bürgerinnen und Bürger über Entscheidungen und Maßnahmen von Verwaltung und Politik, die das Gemeinwesen betreffen, informiert und entsprechend sensibilisiert. Sie kennen ihre Beteiligungs- sowie Mitbestimmungsmöglichkeiten bzw. werden zu deren Inanspruchnahme aufgefordert, dazu angeleitet und begleitet.
- Für ein Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen sind Konzepte auch präventiver Art, Strategien und Maßnahmen in Kooperation mit lokalen Akteuren entwickelt und eine gemeinsame Realisierung geplant.
- Politische Arbeit, z.B. im Ortsbeirat / Stadtrat sowie Gremienarbeit sind Bestandteil der Gemeinwesenarbeit
- Bündnispartner/innen auf Bürger-, Politik-, Verwaltungs- und Wirtschaftsebene werden angesprochen, aufgefordert und gewonnen, sich für zur Verbesserung der Lebensqualität insbesondere von benachteiligten Bevölkerungsgruppen im Stadtteil/Gemeinwesen einzusetzen
- Die Entwicklungen in den Bereichen Arbeit, Bildung, Wohnen, Gesundheit und Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben im Stadtteil/Gemeinwesen werden berücksichtigt. Darauf basierende Planungsprozesse mit kurz-, mittel- und langfristigen Zielperspektiven für eine positive Entwicklung des Stadtteils/Gemeinwesens werden angeregt, bzw. mitgestaltet.

Leistungsbereich 6: Bildung und Persönlichkeitsentwicklung

Gemeinwesenarbeit gestaltet Lernarrangements unter besonderer Berücksichtigung benachteiligter sozialer Lebenslagen.

- Zugangsbereiche sowie Umsetzungsformen von Bildungsangeboten sind bedarfs- und zielgruppengerecht zu gestalten, so dass sie akzeptiert und genutzt werden (zeitlich-räumlicher Rahmen, Kinderbetreuung, didaktische Vorgehensweisen usw.)
- Informationsmaterial über bestehende Bildungseinrichtungen des ersten und zweiten Bildungsweges ist bereitzustellen, um bedarfsgerechte Zugänge zu Institutionen der Bildung zu gewährleisten
- Informationsveranstaltungen (z. B. zum Thema beruflicher Wiedereinstieg, Erziehungsfragen) sind bei Bedarf durchzuführen
- Politisch aktivierendes Lernen ist Bestandteil von Bildungsmaßnahmen: z. B. die Arbeit in Gruppen zur Verbesserung des Wohnumfeldes vermittelt unter anderem Einblicke in strukturelle Abläufe von Aktionen, Entscheidungsprozesse oder Organisationen. Damit wird selbstbestimmtes Handeln gefördert und Möglichkeiten der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben verbessert.

- Bildungsangebote sind in Kooperation mit Bildungseinrichtungen durchzuführen. Dies gilt auch für Kursangebote und Bildungsseminare, wie z. B. Sprachkurse, Alphabetisierungskurse.
- Kenntnisse über Strukturen und Bildungsangebote im Sozialraum und im Umfeld sind zu fördern.
- Informationen, Diskussionen und Austausch zur Entwicklung einer differenzierten und diskriminierungsarmen Sichtweise und Position auf gesellschaftliche (Veränderungs-)prozesse sind zu befördern (z.B. Zuwanderung)

Sozialpädagogische Gruppenangebote für alle Alters-/Zielgruppen sind bei Bedarf anzubieten wie z. B.:

- Themenspezifische Projekte (insbesondere aus Kultur, Politik, Gesundheit, Sozialem...)
- Weiterbildungen für Multiplikator*innen im Wohngebiet
- Vermittlung von lebenspraktischen Fähigkeiten (z. B. Schwimmkurs für Kinder, Ernährung, Aufstellung von Haushaltsplänen, Erziehung...)
- Spielerisches Lernen für Kinder
- Hausaufgabenhilfe / -betreuung

Leistungsbereich 7: Herstellung von Öffentlichkeit / Öffentlichkeitsarbeit

Gemeinwesenarbeit will die stadtteilrelevanten Themen öffentlich machen, will informieren und aktivieren, um eine Kommunikation zwischen möglichen Akteuren herzustellen. Andererseits sollen Wirkungen und Ergebnisse der Arbeit in verschiedenen Formen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

- Es erfolgt eine projektbezogene Veröffentlichung von Themen in der (über-) regionalen Presse, sowie in sonstigen Publikationen, um Informationswege und -plattformen zu sozialpolitischen und stadtteilrelevanten Themen zu schaffen, Transparenz dieser Prozesse herzustellen und die Bevölkerung dafür zu sensibilisieren.
- Ausstellungen und Veranstaltungen sind durchzuführen und dazu geeignet, das Image und Erscheinungsbild von Stadtteilen und Gemeinwesen zu verbessern.
- Kommunikation, u.a. durch Diskussionsforen, Themenabenden sind anzubieten
- Eigenpublikationen wie Tätigkeitsberichte, Jahresberichte, Konzepte oder Pressearbeit in eigener Sache sind zu leisten, um die Bedeutung von GWA und deren positive Wirkung in den Sozialen Raum in der Öffentlichkeit bewusst zu machen.